

Mittwoch, 18. Oktober 2023

Region

Ein neues Quartier ist bald fertig gebaut

Neben dem Bieler Güterbahnhof standen bis vor 20 Jahren Fabrikhallen der Vereinigten Drahtwerke. Das Industrieareal ist einem neuen Quartier gewichen – jetzt wird das letzte Wohngebäude gebaut.

Carmen Stalder

Kaum etwas erinnert heute in Biel noch daran, dass die Stadt einst ein wichtiges Zentrum der Schweizer Drahtindustrie war. Seit 1347 existiert beim Austritt der Schüss aus dem Jura in Bözingen neben der Bellelaymühle eine zweite Mühle, die sogenannte Lochmühle. Dieser wurde 1622 eine Eisenschmiede und 1634 eine Drahtmühle angeschlossen. Das Unternehmen war erfolgreich und unterhielt Handelsbeziehungen bis nach Lyon.

Zwischen 1850 und 1914 war die Lochmühle im Besitz der Familien Bloesch und Schwab. 1914 fusionierte der Betrieb mit dem von Constant Montandon aus Travers gegründeten Drahtzug in Madretsch zu den Vereinigten Drahtwerken AG Biel.

Während der Kriegsjahre erlangten die Vereinigten Drahtwerke eine gewisse Bedeutung. Zu dieser Zeit beschäftigte die Firma etwa 400 Angestellte. An drei Industrieanlagen in Biel stellte das Unternehmen Draht und verwandte Produkte her. Eine dieser Anlagen befand sich direkt neben dem Güterbahnhof.

Skaten in der leeren Fabrikhalle

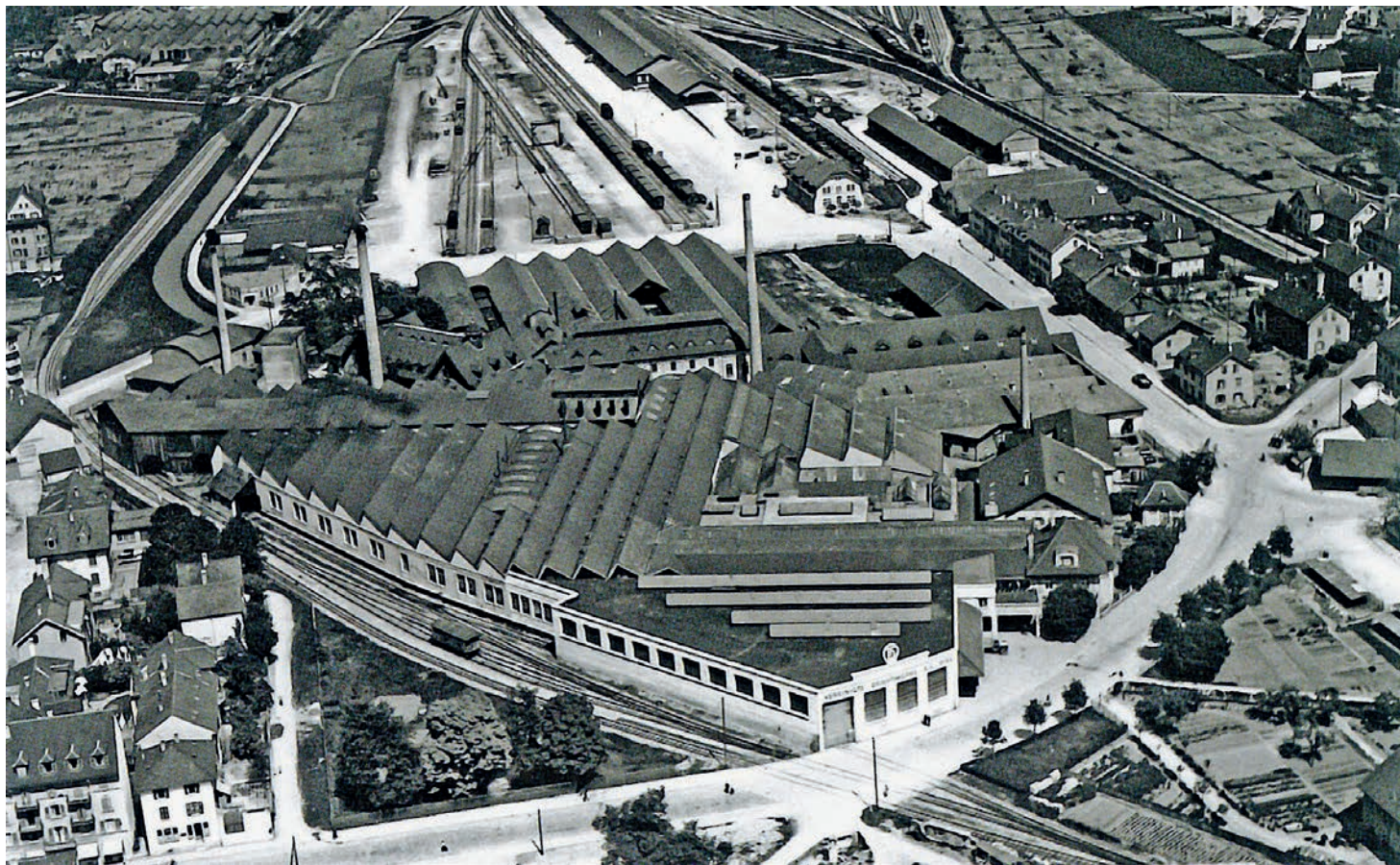
Als das Unternehmen die Produktion im Jahr 1990 einstellte, bestand es noch rund zehn Jahre als Finanz- und Immobiliengesellschaft weiter. Die leer stehenden Fabrikhallen zwischen Schwanengasse und Neumarktstrasse dienten eine Zeit lang allerlei Zwischennutzungen.

Das zeigt ein Video auf mémreg, dem historischen Archiv der Region Biel, Seeland und Berner Jura. Darin zu sehen sind junge Menschen, die in einer der Hallen tanzen und turnen, ausserdem findet sich darin ein Boxring und ein Skatepark. Tatsächlich hatte der Skatepark im Jugendkulturhaus X-Project seine Anfänge 1994 in einer Halle der Drahtwerke. Sieben Jahre später folgte der Umzug hinter den Bieler Bahnhof.

Aus drei ehemaligen Teilbereichen der Vereinigten Drahtwerke wurden selbstständige Unternehmen. Die DT Swiss produziert in Biel Fahrradkomponenten. Die Toproc AG in Mett fertigt Schrauben und die Bidurit AG/Ceratizit in Orpund war auf speziell gehärtetes Zieheisen spezialisiert.

Wohnen statt arbeiten

2001 fusionierten die Vereinigten Drahtwerke mit der Immobilienfirma Espace Real Estate, die im Jahr davor gegründet wurde – und Espace gelangte in den Besitz des gesamten Fabrikareals an der kleinen Schüss. Schliesslich begann der Abbruch der leeren Hallen neben dem Güterbahnhof, denn das wertvolle Gelände mitten in der Stadt sollte einer neuen Nutzung als Wohnraum zugeführt werden.



Auf dieser Luftaufnahme aus dem Jahr 1933 ist das Bieler Werk der Vereinigten Drahtwerke zu sehen – im Hintergrund der bis heute bestehende Güterbahnhof.

Bild: zvg



Wo der Kran steht, wird die letzte Wohnüberbauung auf dem Drahtwerkareal erstellt.

Bild: Dominik Rickli

Espace liess also die beträchtlichen Altlasten sanieren und das Terrain für eine Neubebauung vorbereiten. Die Schüss wurde renaturiert und das Areal in Teilen verkauft. 1999 wurde ein offener Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben, den die Kistler Vogt Partner AG für sich entscheiden konnte. Das Bieler Architekturbüro plante die Bebauung der gesamten Fläche.

2012 starteten die Arbeiten für das Wohnquartier, das den Namen Visavie trägt. Das erste Gebäude konnte im Frühjahr 2015 bezogen werden, das zweite

mit Baustart 2017 war zwei Jahre später bezugsbereit.

76 neue Wohnungen

Gestern hat nun die Grundsteinlegung für den letzten Neubau auf dem Areal der ehemaligen Drahtwerke in Biel stattgefunden. Die Aushubarbeiten sind bereits abgeschlossen. Auf dem dritten Baufeld entsteht ein Gebäude mit insgesamt 76 Wohnungen, die voraussichtlich im Herbst 2025 bezogen werden können.

Das Wohnungsangebot umfasst Studios, Wohnungen mit 1½ bis 4½ Zimmern und ge-

meinschaftlich nutzbare Räume. Daneben gibt es Gewerbe- und Dienstleistungsflächen. Ausserdem betreibt die Stiftung Desaulles im Erdgeschoss eine Wohnung mit 13 Pflegezimmern für Seniorinnen und Senioren. Die Stiftung ist bereits in den ersten beiden Wohnhäusern mit Wohngruppen vertreten.

Immer wieder einmal wurde in der Stadt Biel darüber gesprochen, dass die SBB den Güterbahnhof dereinst aufgeben könnte. Auf dem frei werdenden Areal könnte dann ein noch viel grösseres neues Wohnquartier entstehen, quasi eine Stadt innerhalb der Stadt.

Diese Idee ist jedoch in weite Ferne gerückt: Die SBB hat von 2019 bis 2022 die Produktionsanlage Ost erneuert. Für rund 60 Millionen Franken wurden die beiden über 100-jährigen Stellwerke durch eine elektronische Anlage ersetzt, ein neues Bahntechnikgebäude gebaut und die Gleisanlagen optimiert.

Der Güterbahnhof werde «bis auf Weiteres für den Bahnbetrieb genutzt», heisst es bei der Medienstelle der SBB. Laut Biels Stadtpräsident Erich Fehr (SP) ist das Vorhaben einer Wohnüberbauung deshalb «für mehrere Generationen vom Tisch».

Sieben Jugendliche stehen vor Gericht

Bandenkrieg Gestern standen sieben Jugendliche aus einer Bande aus La Chaux-de-Fonds vor Gericht. Im März 2021 sollen die Rivalen einer Bieler Bande eine Entführung begangen haben.

Laut Radio Jura Bernois (RJB) und der Schweizerischen Depeschagentur SDA wird der Bande vorgeworfen, einen Jugendlichen am Bahnhof von Neuenburg überfallen zu haben. Sie sollen ihn gewaltsam im Kofferraum eines Autos festgehalten und das Opfer nach La Chaux-de-Fonds entführt haben. Die Bande habe trotz Schneefalls dem jungen Mann Pullover, Jacke und Schuhe entwendet und ihn dann in einen Keller gebracht.

Dort sei der Jugendliche unter Todesdrohungen gezwungen worden, ein Video für die rivalisierende Bande aus Biel zu drehen. Ausserdem hätten sie ihn geschlagen, bevor sie ihn freilassen. Die Angeklagten waren zum Zeitpunkt der Tat zwischen 18 und 20 Jahre alt. Der Hauptangeklagte ist derzeit im Gefängnis von La Chaux-de-Fonds inhaftiert.

Vor dem Tribunal régional des Montagnes et du Val-de-Ruz hat der Hauptangeklagte ausgesagt, dass er seit seiner Inhaftierung nachgedacht und mit dem Cannabiskonsum aufgehört habe. Sein Verhalten sei ein Jugendfehler gewesen, den er hinter sich lassen wolle. Zu der Entführung in Neuenburg sagte der Hauptangeklagte, er sei sich «seiner Taten nicht bewusst gewesen».

Auch ein Todesopfer

2022 soll der Hauptangeklagte ausserdem einen Angriff in einer Bar begangen haben, bei dem das Opfer schwere Körperverletzungen davontrug. Zusammen mit einem weiteren Jugendlichen soll der Hauptangeklagte zudem in Le Locle einen Studenten angegriffen haben. Beide Jugendliche bestreiten diese Tat. Die Spannungen zwischen den beiden Banden aus Biel und La Chaux-de-Fonds waren im September 2021 ausgeartet und hatten zum Tod eines jungen Mannes geführt. Dieser Fall wird Gegenstand eines weiteren Prozesses sein. *Lorianne Paroz*

Korrekt

Evi Allemann ist aus Grossaffoltern

Bundesratswahl In der gestrigen Ausgabe des «Bieler Tagblatts» wurde SP-Regierungsrätin und Bundesrats-Anwärterin Evi Allemann fälschlicherweise als gebürtige Schöpfnerin bezeichnet. Allemann ist jedoch nicht in Schöpfen, sondern in Grossaffoltern aufgewachsen. *(ab)*

Gratulation

Susanna Spring-Grünig kann heute ihren 75. Geburtstag feiern. Die Jubilarin wohnt in Lengnau.

Das BT gratuliert der Jubilarin ganz herzlich und wünscht ihr alles Gute.

Info: Geben Sie Gratulationen für diese Rubrik bitte via gratulationen@bielertagblatt.ch auf.